



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gaiserwald

Pfarrer Martin Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 17 77, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Pfarrerinnen Gila Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 54 77, gila.heimbucher@ref-gaiserwald.ch


Kinder und Jugendarbeit
Tanja Mäder, 079 629 99 05, tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch

Präsidium, Sekretariat und Kassieramt
Reservation der Kirchgemeindegäuser Abtwil und Engelburg
Schönbühlstrasse 4, 9032 Engelburg
071 277 92 00, sekretariat@ref-gaiserwald.ch
Montag, Dienstag und Donnerstag 08.00 bis 11.00 Uhr

Mesmer
Roland Fey, 079 633 47 21, roland.fey@ref-gaiserwald.ch

Weitere Informationen:
www.ref-gaiserwald.ch

P.P.
9030 Abtwil

DIE POST 



HIMMELSBOTE

Neuigkeiten und Infos der
Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gaiserwald

Ausgabe 1 – Januar bis März 2023



Liebe Leserin, lieber Leser

Auf der Titelseite unseres Himmelsboten ist stets ein stimmungsvolles Foto des Himmels über Gaiserwald abgebildet. Haben Sie sich auch schon gefragt, was sich wohl alles hinter oder über dem Himmel befindet? Und blickten Sie auch schon neugierig über den Horizont – den eigenen Tellerrand?

Kürzlich weilte ich zu Besuch in einer Sternwarte. Unter fachlicher Anleitung durfte ich durch ein gewaltiges Teleskop in den Nachthimmel gucken. Greifend nah erblickte ich Jupiter mit seinen Monden und den unglaublich schönen Saturn mit seinem typischen Ring. Die Planeten in unserem Sonnensystem sind sozusagen unsere Nachbarn. Was jedoch Entfernungen und Dimensionen betrifft, überschreitet unser Vorstellungsvermögen bei weitem. Dazu ein Beispiel: Licht besitzt eine Geschwindigkeit von etwa 300'000 km/s. Das heisst, das Licht umrundet die Erde in einer Sekunde dreimal. Rechnet man die Sekunde auf eine Stunde auf und danach auf ein Jahr ergibt das ein Lichtjahr.

Unser Sonnensystem befindet sich in der «Milky Way». Nein, dabei handelt es sich

nicht um einen Schokoriegel. Milchstrasse heisst unsere gesamte Galaxie. Eine Galaxie ist sozusagen der Apfel und unser Sonnensystem ist ein winziger Kern in ihm. Die Milchstrasse besteht wiederum aus rund 100 bis 200 Milliarden Sonnensystemen (Kerne) mit einem gesamten Durchmesser von ungefähr 100'000 Lichtjahren. Forschende gehen davon aus, dass es im ganzen Universum mehr als eine Billion Galaxien (Äpfel) gibt. So weit noch alles klar?

Der Astronom, der uns in der Sternwarte durch den Nachthimmel führte, erklärte, dass die Wahrscheinlichkeit, Bedingungen wie sie auf unserer Erde herrschen um Leben entstehen zu können, mathematisch gleich Null sind. Was für ein Wunder hat Gott geschaffen!

Ich kann Ihnen einen Besuch in einem Observatorium bloss empfehlen. Es gibt immer öffentliche Führungen. So können auch Sie sich begeistern lassen von all den schwarzen Löchern, weissen Zwergen und Supernovas ...

Gerne würde ich Kriegstreiber und machthungrige Herrscher unserer winzigen Welt dazu auffordern, sich aufzuraffen über den eigenen Tellerrand zu schauen! Und schliessen möchte ich meine Gedanken mit den Worten des amerikanischen Dichters Henry Wadsworth Longfellow «Sterne sind das Vergissmeinnicht der Engel».

Peter Aebli,
Präsident Kirchgemeinde
peter.aebli@ref-gaiserwald.ch

Inhalt

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Geistliche Gedanken	
Tages- oder Jahreslosung – was ist das?	4
Rückblick	
Endlich wieder Herbstlager	6
100-Jahr-Feierlichkeiten und persönlicher Ausblick	8
Kirchgemeinde heute	
Bei uns wird Integration grossgeschrieben	11
Terminkalender	
Gottesdienste	12
Kinder/Jugendliche	13
Erwachsene	14

Tages- oder Jahreslosung – was ist das?

Seite 4



Endlich wieder Herbstlager

Seite 6



100-Jahr-Feierlichkeiten
und persönlicher Ausblick
Seite 8



South Cross Mission
Rising Buses
Est. 1955

Tages- oder Jahreslosung – was ist das?

Gedanken und Erläuterungen zu einem Begriff und seiner Bedeutung. Im christlichen Kontext sind Losungen ausgewählte Bildverse, die durch den Tag oder ein Jahr begleiten. Mehr zur Entstehung des Herrenhuter Losungsbüchleins.

Als ich klein war, kannte ich das Wort Losung bloss von den Spielen draussen im Freien mit den anderen Kindern. Wir spielten eine Art «Räuber und Poli» und mit einem vorher bestimmten Passwort zeigten wir an, zu welcher Gruppe wir gehörten. Besonders, wenn wir unser Quartier oder Versteck betraten, mussten wir die Losung kennen, sonst blieb man draussen.

In der Kirche gibt es so etwas wie Jahres- und Tageslosungen. Auf der neuen Webseite unserer Kirchgemeinde findet sich seit kurzem auch die Losung der Herrenhuter Brüdergemeinde. Ein biblisches Wort aus dem Alten und eines aus dem Neuen Testament. Der Ort Herrenhut liegt in der sächsischen Ober-

lausitz, nahe der Grenze zu Tschechien. Anfang des 18. Jahrhunderts mussten die sogenannten «Böhmischen Brüder» nach Sachsen fliehen und wurden dort vom Theologen und Grafen von Zinzendorf aufgenommen. Im Sommer 1722, also ziemlich genau vor 300 Jahren, gründeten sie die Siedlung Herrenhut, eine Kirche, die stark calvinistisch und pietistisch-fromm geprägt war. Diese Bewegung besteht bis heute, nicht nur in Deutschland, auch sonst in der Welt ist sie präsent. In der Schweiz gibt es Freundeskreise in allen grossen Städten.

So entstand das Losungsbüchlein

Im Mai 1728 hatte Graf Zinzendorf die Idee, jeden Tag unter eine biblische Losung zu stellen. Täglich ging ein Mitglied

der Kirchgemeinde frühmorgens in jedes der 32 Häuser des Ortes, trug die Losung des Tages vor und fragte nach dem Befinden der Leute. Mit Herausgabe der ersten gedruckten Version 1731 wurden die Tageslosungen nicht mehr für jeden Tag einzeln gewählt, sondern für ein ganzes Jahr gezogen. Graf von Zinzendorf schrieb einmal sinngemäss «Losungen sind das, was man im Kriege die Parole nennt, daraus die christlichen Geschwister sehen können, auf welches Ziel wir miteinander zugehen.» Jahr für Jahr werden noch immer eine Million Losungsbüchlein für den deutschsprachigen Raum gedruckt, eine weitere Million geht in alle Welt. Erstaunlich, dass das Herrenhuter-Losungsbüchlein auch in der heutigen Zeit nach wie vor ein Bestseller ist.

Bibeltexte als «Proviant» für den Geist
Vielen modernen Menschen wird dies fremd sein. Das Ziehen der Losungen wirkt auf manche fast ein wenig magisch. Doch wie ist der anhaltende Erfolg dieses Projektes zu erklären? Kaum jemand schafft es, jeden Tag einen grösseren Abschnitt der Bibel zu lesen und sich damit auseinanderzusetzen. Beschäftigt man sich mit der Losung, nimmt man wenige Worte aus der Bibel sozusagen als «Proviant» mit. Kaum jeden Tag wird das zufriedenstellend gelingen, doch offenen die Verse oft eine beachtliche Wirkung. Ich selbst habe die Tageslosungen bloss zeitweise regelmässig gelesen. Dabei habe ich gute Erfahrungen gemacht. Hinzu kommt die Gewissheit, dass sich am gleichen Tag, zwei Millionen Menschen gemeinsam mit mir auf dieses Wort aus der Schrift beziehen. Im besten Fall erleben Menschen, dass Gottes Weisheit zu ihnen spricht.

Ein Spruch als Begleitung durchs Jahr

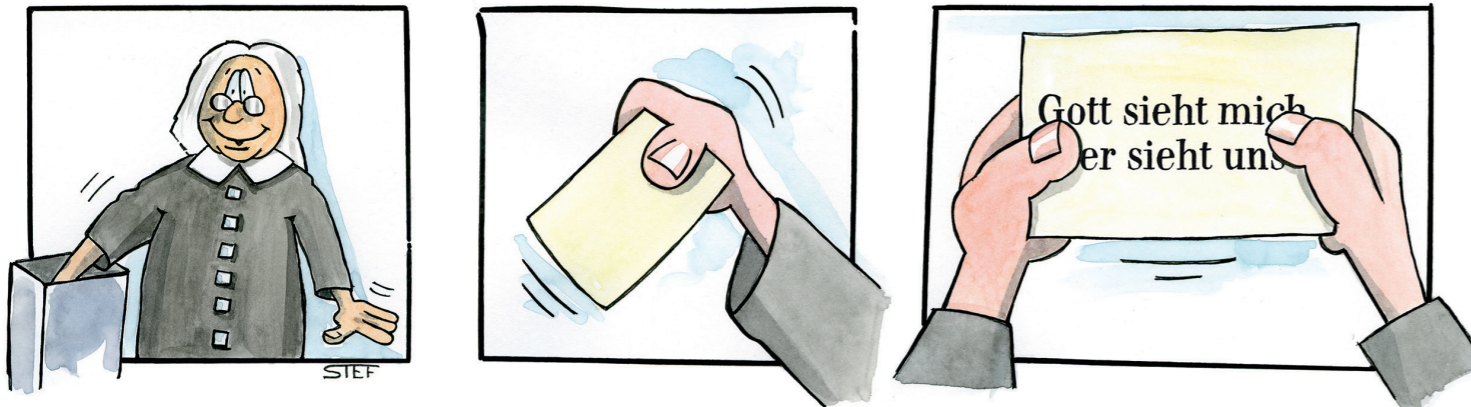
Noch bekannter als die Tageslosungen aus Herrenhut dürften für manche Menschen die Losungen für ein Kalenderjahr sein. Meist integrieren wir diese Anfang Jahr in unsere Gottesdienste. Wir verteilen auch Karten oder Lesezeichen mit

dem gewählten Spruch. Damit er uns zuverlässig durchs Jahr begleitet. Jahreslosungen gibt es bereits seit 1930; erstmalig wurden sie in Schwaben gezogen. Ab 1969 beteiligt sich auch die katholische Kirche an diesem Projekt. Seit 1970 wird die Jahreslosung von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen herausgegeben. 24 christliche Verbände gehören dazu, auch die schweizerische Bibelgesellschaft.

Passende Losung für eine verrückte Welt

Die Losung für das begonnene Jahr steht im ersten Buch Mose (1. Mose 16,13) und heisst «Du bist ein Gott, der mich sieht.» Bei diesem Vers aus der Abrahamsgeschichte ist es weniger wichtig, zu wissen, wer ihn zuerst gesprochen hat, als persönlich zu erfahren, dieses Wort gilt noch immer. Gott sieht uns auch heute mit Liebe an in dieser verrückten Welt und in unseren je persönlichen Versuchen und allem Scheitern. «Gott sieht mich, er sieht uns» – das soll unsere Parole für 2023 sein. Hoffentlich machen wir alle diese Erfahrung ...

Pfarrer Martin Heimbucher
martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch





Endlich wieder Herbstlager

Monatelang plante das «Lager-Motto-Team». Es schrieb Geschichten und spannte einen roten Faden, der durch das Lager führen sollte. So entstand eine spannende Reise durch die Zeit.

Endlich wieder Herbstlager! Endlich wieder in erwartungsfrohe Kindergesichter blicken. Endlich wieder Lagerküche geniessen und endlich wieder gemeinsame Abenteuer bestehen. Wir Leiterinnen und Leiter konnten es kaum erwarten, wieder ins HELA, ins Herbstlager, zu fahren. Und den Kindern erging es genauso. Dieses Jahr begaben wir uns auf eine Zeitreise. Ein grosses Dankeschön an unsere Reiseführerinnen Aline, Samin und unseren Reiseführer Jens.

Sprung in die Steinzeit

Gleich zu Beginn des Lagers gelang uns mit einem Prototyp einer Zeitmaschine die Reise in die Vergangenheit. Der erste «Sprung» brachte uns wie geplant in die mittlere Steinzeit, auch Mesolithikum genannt. Oh Schreck, wir trafen sogar auf Steinzeitmenschen die tatsächlich versuchten, unseren Znüni zu klauen. Erfolgreich haben die Kids sie jedoch ab-

gewehrt und verjagt. Danach verbrachten wir einen tollen Tag in der Steinzeit. Mit Höhlenmalerei und einem Feuerritual ging der erste Tag im Lager zu Ende.

Stopp im antiken Griechenland

Am nächsten Tag programmierten Herr Prof. Dr. Dr. Zweistein und Frau Prof. Dr. Dr. Oldgram die Zeitmaschine wieder auf Gegenwart. Der Probeflug verlief erfolgreich, doch nun mussten wir wieder zurück, um das Projekt «Zeitreiseprototyp» abzuschliessen. Nachdem die Startphase eingeleitet war und wir bereits durch Raum und Zeit wirbelten, musste unser ängstlichster Passagier dringend auf die Toilette. Wohl oder übel hielten wir die Zeitmaschine sofort an. Nach einem kurzen Check stellten wir fest, dass wir im antiken Griechenland gelandet waren. Mit der Bitte, sich bei seinem Geschäft gefälligst zu beeilen, schickten wir den Passagier los. Doch unsere Ankunft blieb



nicht unbemerkt. Obwohl wir uns ganz still und unauffällig verhielten, stand plötzlich die antike Göttin Miraniga mit ihrer Dienerin vor uns. Erstaunt wollte sie wissen, wer wir seien und woher wir kämen. Und überhaupt, wir würden ihre Olympiade stören, die allein zu ihren Ehren abgehalten würde. Um ihre Gunst zu erhalten, fanden wir uns genötigt, an den Spielen teilzunehmen. Was uns erfolgreich gelang. Jedenfalls schien die Göttin Miraniga versöhnt. Abends liessen wir den Tag mit dem Film «Asterix und Obelix an den Olympischen Spielen» Revue passieren. Danach gings zu Bett und wir freuten uns alle auf den kommenden Tag.

Stillstand in der Ritterzeit

Nach einem ausgiebigen Frühstück waren wir alle bereit, wieder in die Gegenwart zurückzukehren. Unsere Reise ging los, nachdem wir uns gut vorbereitet, Nervennahrung geschluckt und die Schutzbrillen aufgesetzt hatten. Frau Prof. Dr. Dr. Oldgram betätigte den Starthebel, doch oh weh, irgend etwas ging schief. Plötzlich stand die Zeitmaschine still und wir bewegten uns keine Minute mehr weiter. Prof. Dr. Dr. Zweistein über-

prüfte die Instrumente und stellte fest, dass wir im Mittelalter bei den Rittern gelandet waren. Die Batterie der Zeitmaschine war nicht für zahlreiche Sprünge geladen. Nun schien guter Rat teuer. Es fand gerade ein Ritterturnier statt und als Preis winkte keine holde Maid sondern ein hochaktiver Energiestein. Mit viel Mut und Herz gelang es uns, diesen Stein zu gewinnen. Damit konnten wir den Akku unserer Zeitmaschine aufladen und unserer Heimreise stand nichts mehr im Wege.

Gestrandet im Wilder Westen

Leider verlief auch beim nächsten Zeitsprung nicht alles reibungslos. Der Zeitzähler ging kaputt und wir waren im Wilden Westen gestrandet. Gemäss den

Erfindern benötigten wir Gold, um den Zähler zu reparieren. Wir sprachen mit den Cowboys und den Indianern und baten sie um etwas Gold. Bedauerlicherweise hatten Goldgräber das ganze Gold gestohlen. Mit List und guter Zusammenarbeit konnten wir das Gold wieder beschaffen und damit unsere Maschine reparieren.

Notlandung in der Zukunft

Es war wie verhext!! Wir wollten zurück in die Gegenwart und flogen wegen des abgebrochenen Start- und Stopphebels in die Zukunft. Zum Glück verfügte die Maschine über einen Notstopp-Knopf. So konnten wir in der nicht allzu fernen Zukunft notlanden. Jedenfalls wurden wir sehr freundlich empfangen. Dank

des Zeitmaschinenreparaturshops war es überhaupt kein Problem, die Maschine wieder zu reparieren. So verbrachten wir einen entspannten Tag in der Zukunft.

Wieder in der Gegenwart angekommen, ging es bald schon nach Hause. Wir hoffen, ihr kommt alle im nächsten Jahr wieder mit in ein spannendes Herbstlager. Allen die tatkräftig bei unseren erfolgreichen Zeitreisen mitgeholfen haben, nochmals ein Herzliches Dankeschön. Oder wie das auf klingonisch heisst: «qatlho»

Tanja Mäder,
Kinder- und Jugendkoordinatorin
tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch





100-Jahr-Feierlichkeiten und ein persönlicher Ausblick

Nach einem strengen Wochenende genoss ich am Sonntagnachmittag, 6. November 2022 die Ruhe und Genugtuung, es ist geschafft! Die 100-Jahr-Feierlichkeiten konnten wir mit einem eindrücklichen Jubiläumsgottesdienst würdevoll abschliessen und die sehr grosse Besucherzahl inspiriert und motiviert uns für die Zukunft.

Als «jüngstes» Kivo-Mitglied wurde ich im vergangenen März gewählt und durfte sogleich auf den fahrenden Zug zur Vorbereitung der 100-Jahr-Feierlichkeiten aufspringen. Die Zielsetzung, das Konzept und die ersten Massnahmen waren bereits initiiert. Nun stand die konkrete Umsetzung mit vielen Detailaufgaben im Zentrum. Innerhalb der Kivo übernahm ich unter anderem auch das neu geschaffene Ressort Kommunikation. Mit der kompetenten Unterstützung von Stefan Edthofer und unserem Sekretariat gelang es, verschiedene Kommunikationsplattformen zu nutzen. Es entstanden Inserate im Gemeindeblatt, individuelle Flyer für jeden Anlass, Werbetafeln an den Dorfeingängen, Flaggen an den

beiden Kirchtürmen, regionale Zeitungsberichte und eine neue Webseite. Auch für eine kommunikationsgewohnte Institution wie unsere Kirchgemeinde war diese Fülle und Vielfalt aussergewöhnlich. Denn wir wussten, dass es keine einfache Aufgabe sein würde, sich im Wettbewerb mit vielen anderen Veranstaltern, prägnant zu präsentieren. Die Herausforderung, Kommunikation an ein breites Publikum zu richten, bleibt auch in Zukunft bestehen und bedeutet für uns ein stetiger Ansporn.

Leben zwischen zwei Glockentürmen

Die zahlreichen, schönen Erlebnisse rund um die 100-Jahr-Feierlichkeiten haben mir gezeigt, dass Engagieren und Einste-

hen für die christliche Gemeinschaft lohnenswert ist. Ich bin in Engelburg aufgewachsen und kenne unsere Kirche schon über 60 Jahre. Heute wohne ich zusammen mit meiner Ehefrau Karin nur 100 m von der reformierten Kirche entfernt und schätze den Glockenklang von beiden Dorfkirchen. Das aktive Dorfleben in Engelburg hat meine Familie schon immer gemocht. Wir geniessen die spannenden Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen.

Sprung ins kalte Wasser

Gerne bringe ich meine Führungserfahrung aus meinen unterschiedlichen Tätigkeiten in die Kirchenvorsteherschaft ein. Das 100-Jahr-Jubiläum hat mir geholfen, schnell einen Einstieg in die neue Aufgabe zu finden. Bei den öffentlichen Institutionen ist es mir ein besonderes Anliegen, dass die Führungsorganisation miliztauglich ist und gleichzeitig eine professionelle Leistung erbringt. Unsere Kirchgemeinde ist eine anspruchsvolle Organisation

mit vielen Mitbeteiligten und oft auch sehr unterschiedlichen Interessen. Der Sprung ins kalte Wasser hat sich gelohnt. Gemeinsam mit dem tollen Kivo-Team und der tatkräftigen Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer konnten wir wunderschöne Anlässe durchführen.

Erfolgreiche Anlässe zum Jubiläum

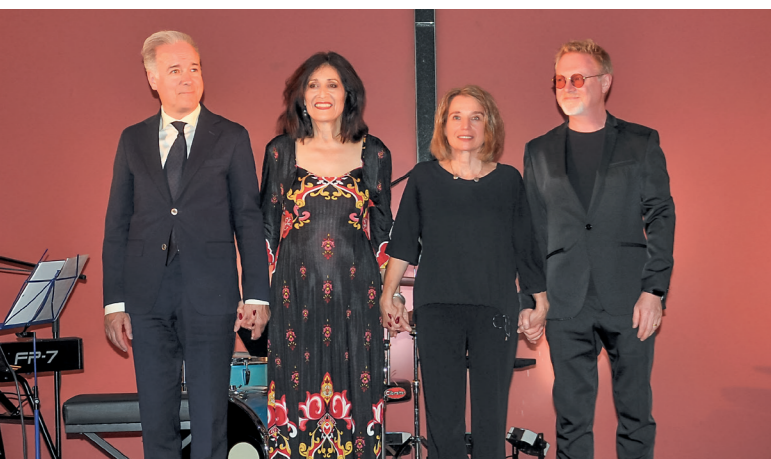
Anfangen haben wir am Freitag 9. September 2022 mit dem Kulturprogramm «Martin Luther King – I have a dream» in der Kirche in Abtwil. Die Lesung von Vera Bauer mit der musikalischen Umrahmung hat die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sehr beeindruckt. Entsprechend durften wir viel Lob für diesen gelungenen Anlass entgegennehmen. Ein toller Start, der gezeigt hat, was das erwachsene Publikum an der Kirche schätzt und noch öfters wünscht.

Am darauffolgenden Tag ging es gleich weiter mit dem Familientag und einem Konzert für die Jugendlichen. Trotz des

nicht idealen Spätsommerwetters durften wir rund um die Kirche Abtwil viele Familien mit Kindern begrüßen und bewirten. Der Nachwuchs unserer Gemeinde liegt uns besonders am Herzen und entsprechend engagieren wir uns in der Jugendarbeit. Schön, dass wir unsere Aktivitäten für die Jungen einem breiteren Publikum zeigen konnten. Ein herzliches Dankeschön an Alle, die sich heute und in Zukunft für Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Ein Brunnen als Symbol

Den Abschluss des ersten Jubiläumsblocks bildete die Brunneneinweihung in Engelburg. Am Sonntag 11. September gestaltete unsere Pfarrerin Gila Heimbucher zur würdevollen Einweihung des neuen Brunnens einen Gottesdienst im Freien. Der Brunnen hat die Form eines Birkenblatts und passt sehr gut zur neu gestalteten Aussenanlage. Unter der ehrwürdigen Birke sorgte die Musikgesellschaft Engelburg für die musikalische Be-



gleitung des Gottesdiensts. Zum Schluss spendeten sonntägliche Sonnenstrahlen ein wohliges Gefühl und alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher freuten sich über die gelungene Erneuerung der Gartenanlage. Der Brunnen als sinnbildliches Symbol soll uns auch später an die denkwürdige 100-Jahrfeier von 2022 erinnern.

Zwei Konzerte und eine Umfrage

Am Wochenende des Reformationstages fand mit dem Konzertauftritt in Engelburg und dem Festgottesdienst in Abtwil der zweite Jubiläumsblock statt. Unter der Leitung von Silvia Seipp spielte die «innovative Appenzeller Streichmusik» Geschwister Küng zweimal die Toggenburger Messe von Peter Roth. Begleitet von den Gaiserwalder Kirchenchören waren sie am Samstagabend in Engelburg in einem Konzert zu hören und am Sonntag in Abtwil im Rahmen des Festgottesdiensts. Gewandt führte

Pfarrer Martin Heimbucher durch den festlichen Anlass. Der Präsident der Kantonalkirche, Pfarrer Martin Schmid, hielt die Gastpredigt. Sein Exkurs in die Reformationszeit und die Brücke zu den heutigen Herausforderungen zeigte deutlich, woher unser Glaube kommt, was uns verbindet und was in Zukunft wichtig sein wird. Seine eindrücklichen Worte, umrahmt von stilvollen Chorgesang und der faszinierenden Streichmusik, hallten bei allen nach. Zum Abschluss gab es bei beiden Anlässen, von Jeanette Fässler vorzüglich organisierte Apéros Riches und interessante Gespräche im Kreise der zahlreichen Anwesenden. Voll besetzte Kirchen in Engelburg und Abtwil, in einer Kirchgemeinde die lebt – ein Anblick der uns riesig freute.

«Mein schönstes Erlebnis mit unserer Kirchgemeinde» und «Meine Wünsche für die nächsten 100 Jahre» durften alle, die mitmachen wollten zu Papier

bringen und in die bereitgestellten Urnen einlegen. Bei einzelnen löste diese Aufforderung eine leichte Irritation aus. Es scheint uns nicht einfach zu fallen, die schönsten Erlebnisse aufzuzählen und persönliche Wünsche an die Kirche zu formulieren. Doch es gehört zu den Aufgaben einer Kirchgemeinde, den Bedürfnissen der Gemeindemitglieder zu entsprechen und prägende, christliche Erlebnisse zu ermöglichen. Den Puls von unterschiedlichen Menschen zu spüren und publikumsgerechte Angebote zu gestalten, ist eine unserer Hauptaufgaben. Keine einfache – notabene. Diesen Anspruch stellen wir an uns und nehmen ihn, nach den erfolgreichen 100-Jahr-Feierlichkeiten von 2022, gerne mit in die Zukunft. Eine lebendige Kirche mit und für uns alle, das streben wir an.

Markus Baumgartner
Kommunikation und Religionsunterricht
markus.baumgartner@ref-gaiserwald.ch



Bei uns wird Integration grossgeschrieben

Ein Schreibbüro für Gaiserwald im Kafitreff ist das neuste Angebot des Familienzentrums. An bestimmten Tagen ist ein Schreibcoach vor Ort und unterstützt Leute, bei Bedarf, beim Ausfüllen von Dokumenten oder beim Verfassen von Briefen oder hilft, Inhalte verständlich zu machen.

Im Frühjahr kam die Idee auf, integriert ins Familienzentrum ein Schreibbüro für Fremdsprachige und Migrantinnen, Migranten zu lancieren. Die ARGE (Fachstelle für Integrationsfragen der Region St.Gallen) gelangte mit diesem Anliegen an uns. Bis anhin wurden Personen, welche Hilfe im Umgang mit Dokumenten brauchten nach St.Gallen verwiesen. Gerne kamen wir also diesem Wunsch nach.

Hilfe holen und sich austauschen

Schnell war klar, dass dieses Schreibbüro am besten in den Kafitreff passt. So sprechen wir vor allem junge, fremdsprachige Familien an, die sich niederschwellig Hilfe holen und sich gleichzeitig mit anderen Familien austauschen können. Für die Kinder gibt es Spielgelegenheiten. Da wir unsere Öffnungszeiten auf Freitag ausgeweitet haben, bietet sich an ausge-

wählten Daten ein ideales Zeitfenster für dieses Angebot.

Ein Schreibcoach unterstützt

Mit Hilfe von Martin Heimbucher wurde eine geeignete Person für das Schreibbüro gefunden. Oscar Roos, ein Pensionär unserer Kirchgemeinde, steht bei Fragen mit Rat und Tat zur Verfügung. Oscar hat sich freiwillig bereit erklärt, sein Sprachwissen zur Verfügung zu stellen. Sobald jemand Unterstützung braucht, wird der Schreibcoach aufgeboden und hilft gerne.

Selbstverständlich ist dieses Angebot kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich. Angesprochen sind alle, welche Unterstützung oder Hilfe beim Lesen und Verstehen von Formularen, Briefen, Dokumenten brauchen. Auch beim Ausfüllen von Formularen wird geholfen.

Das Angebot bekannt machen

Wir hoffen sehr, dass dieses Angebot Anklang findet und einen Mehrwert für unsere Gemeinde bedeutet. Nicht überall auf der Welt herrscht Frieden und viele Personen müssen sich in einer neuen Umgebung und mit einer neuen Sprache zurechtfinden. Integration ist gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Quartalsweise werden Flyer in Deutsch, Englisch, Französisch, Ukrainisch und Tigryna herausgegeben und auch von der Gemeinde an interessierte Personen verteilt.

Nur wer von diesem Angebot weiss, kann auch davon profitieren. Bitte geben Sie als Leserin oder Leser diese Infos ebenfalls weiter. Es stehen digitale und gedruckte Flyer zur Verfügung. Mit Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an Sabrina Schmid, sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch, 079 579 26 65

Sabrina Schmid
Familie und Kind
sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch

Terminkalender auf einen Blick Januar bis März 2023

Gottesdienste

1. Januar – musikalische Neujahrsbesinnung

18.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher und Manuela Meyer, Querflöte

8. Januar – Neujahrsbegrüssung

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher und Julia Kreyenbühl, Harfe

15. Januar

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

22. Januar

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Hans Martin Enz

29. Januar

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

5. Februar – Taizégottesdienst

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher mit Kirchenchor

12. Februar

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

19. Februar

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Hans Martin Enz

26. Februar – Ökumenischer Suppentag Abtwil

10.00 Uhr in der evang.-ref. Kirche Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher und Brigitta Schmid.
Musik: Chor Amazonas mit Kids & Juniors. Anschliessend Suppenzmittag mit Verkauf von Produkten von Lemuel Swiss und aus dem Claroladen

3. März – Weltgebetstag der Frauen

19.00 Uhr im KGH Abtwil. Dieses Jahr vorbereitet von Frauen aus Taiwan unter dem Thema: «Ich habe von eurem Glauben gehört». Anschliessend gemütliches Beisammensein

5. März

In Abtwil und Engelburg finden keine Gottesdienste statt

10. März – Nachtfalter-Gottesdienst für Jugendliche von Jugendlichen

19.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Martin Heimbucher



12. März

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

19. März – Ökumenischer Suppentag Engelburg

10.00 Uhr in der evang.-ref. Kirche Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher, kath. Seelsorger Roland Winter. Anschliessend Suppenzmittag mit Verkauf von Produkten von Lemuel Swiss und aus dem Claroladen

26. März – Kirchgemeindeversammlung

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher
11.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung im KGH Abtwil

Kinder/Jugendliche

11. und 18. Januar, 8., 15. und 22. Februar, 8. und 22. März – Konfunterricht

18.00 Uhr mit Pfr. Martin Heimbucher im KGH Abtwil

14. Januar – Kinderflohmarkt

09.00 Uhr Kinderflohmarkt im KGH Abtwil. Weitere Infos und Tischvergabe bei Sabrina Schmid: sabrina.schmid@ref-gaiserswald.ch, Tel. 079 579 26 65

18. Januar, 15. Februar und 29. März – Mädchentreff

14.00 bis 17.00 Uhr für Mädchen ab der 4. Klasse im KGH Engelburg
Kontakt: Tanja Mäder, tanja.maeder@ref-gaiserswald.ch

19. Januar, 16. Februar und 30. März – 10nach12 in Engelburg

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für die 6. Klässler im KGH Engelburg

20. Januar, 24. Februar und 24. März – 10nach12 Abtwil

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für die 4. bis 6. Klässler im KGH Abtwil

21. Januar – Kolibri und Krabbelgottesdienst

09.30 Uhr in Engelburg

25. März – Kolibri und Krabbelgottesdienst

09.30 Uhr in Abtwil

Familien

Kafitreff für Mütter und Väter mit ihren Kindern – jeden Dienstag und Freitag

9.00 bis 11.00 Uhr im KGH Abtwil
Kontakt: Sabrina Schmid, sabrina.schmid@ref-gaiserswald.ch

Terminkalender auf einen Blick Januar bis März 2023

Erwachsene

Immer montags Chorprobe – ausgenommen während der Schulferien

19.30 Uhr Kirchenchorprobe im KGH Abtwil. Kontakt: Gertrud Tschirren, Tel. 071 311 20 59

9. Januar, 6. Februar und 6. März – Club 60+

14.00 Uhr Jassen im KGH Abtwil. Kontakt: Margrit Wild, Tel. 079 486 20 32

10. Januar, 14. Februar und 14. März – Spielnachmittag Pro Senectute

14.00 Uhr im KGH Abtwil. Kontakt: Rösli Niedermann, Tel. 071 311 19 60

11. Januar – Ökumenischer Seniorenanlass mit dem Senioretheater St. Gallen

14.00 Uhr Senioretheater St. Gallen mit dem Theaterstück «Im Park» in der Mehrzweckhalle Schulhaus Engelburg
Für die Abtwiler: Bus Nr. 158, 13.21 Uhr ab Zentrumspark Abtwil, Zone 211 lösen

17. Januar, 21. Februar, 21. März – Playbacktheater «Spielraum»

19.00 Uhr im KGH Abtwil. Wir spielen Ihre Geschichte. Kontakt: Dorothee Mack, Tel. 071 310 17 70

19. Januar, 2. und 16. Februar, 2. und 16. März – Mittagstisch

12.00 Uhr im KGH Abtwil. Infos zur Durchführung und Anmeldung: Ruth Lareida, Tel. 071 311 19 45 oder Marianne Utz, Tel. 071 311 42 08, 079 360 18 43

26. Januar – Spielnachmittag

14.30 Uhr Spielnachmittag im Alterszentrum Senevita Oberhalden, Engelburg

27. Januar, 24. Februar und 24. März – Bibel am Morgen

09.00 Uhr im KGH Engelburg mit Pfr. Martin Heimbucher zum Thema Gleichnisse

31. Januar – Frauenzorg

09.00 Uhr im KGH Abtwil mit Margrit Wild und Trudi Tschumper, Tel. 071 311 21 55

7. Februar – Club 60 +

Güggeli-Essen im Buchschachen, Herisau. 11.30 Uhr Abfahrt mit PW vom Parkplatz Friedhof. Info/Anmeldung bis 2. Februar an Edith Lehmann, Tel. 071 310 07 11

8. Februar – Frauentreff

09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Abtwil. «Die Kunst, gute Entscheidungen zu treffen». René Meier, Theologe, zeigt in seinem humorvollen Referat in Theorie und Praxis, wie wir Entscheidungen treffen können, die wir nicht bereuen müssen. Anmeldung bei Brigitte Gremlı, Tel. 071 311 34 20 oder brigitte.gremlı@ref-gaiserwald.ch

9. Februar – Kino und mehr

19.30 Uhr im KGH Abtwil. Was das Herz begehrt. Romantikkomödie aus dem Jahr 2004. Kontakt: Pfr. Martin Heimbucher, Tel. 071 311 17 77

23. Februar – Ökumenischer 60+ Treff/Donnschtig-Treff

Besuch im Hospiz St. Gallen. Fahrt 13.24 Uhr mit dem Postauto ab Dorfplatz bis Haltestelle Stahl. 14.00 Uhr Besichtigung Hospiz mit Frau Palacio, anschliessend gemütliches Beisammensein im Restaurant/Cafe Stadtblick der GHG Rosenberg.
Anmeldung bis Donnerstag 9. Februar an Edith Inauen, Tel. 071 278 26 18 oder per Mail an edith_inauen@hotmail.com

28. Februar – Frauenzorg

09.00 Uhr im KGH Abtwil mit Doris Eggenberger, Tel. 071 311 39 51

9. März – Kino und mehr

19.30 Uhr im KGH Abtwil «Das Beste kommt zum Schluss», Tragikomödie aus dem Jahr 2007. Kontakt: Pfr. Martin Heimbucher, Tel. 071 311 17 77

16. März – Ökumenischer Donnschtig-Treff/60+ Treff

14.00 Uhr Evang.-ref. Kirchgemeindehaus Engelburg. Urs Bücheler, Sicherheitsberater der Kantonspolizei St. Gallen vermittelt Tipps, wie man sich vor Diebstahl, Einbruch, Diebe unterwegs, Haustürgeschäfte, usw. schützen kann

21. März – Club 60+

Brandschutz im Stiftsbezirk, St. Gallen. 12.43 Uhr Bus 12 ab Gemeindehaus, Führung ca. 2 Std. Info/Anmeldung bis 10. März an Elisabeth Müri, Tel. 071 311 41 88

18. März – Rosenverkauf

Ab 09.00 Uhr Rosenverkauf in Abtwil beim Feuerwehrdepot, in Engelburg vor der Bäckerei und dem Spar mit Pfrn. Gila Heimbucher, Pfr. Martin Heimbucher und Jugendlichen der Oberstufe. Der Erlös geht an ein ökumenisches Projekt

28. März – Frauenzorg

09.00 Uhr im KGH Abtwil mit Imelda Mock, Tel. 071 277 66 06